

vivendi mit Polen, auch wenn die jeilige Grenzziehung mögl. geändert werden kann.

Zu weiteren Verlauf der Debatte sprach n. a. der Reichsanw. Dr. Curtius,

der sich leider in eine sehr kleinliche Polemik mit dem deutschen Abgeordneten Freytag-Loringhoben einließ, obwohl dessen letzte Reichstagsrede nirgendwo im Laufe oder in der Presse besondere Beachtung gefunden hat.

Abg. Toni Sender (Soz.):

Der Streit zwischen Abg. Freytag-Loringhoben und dem Minister hat mit den großen Gedanken und Zielsetzungen, die der Abg. Freytag-Loringhoben geäußert hat, nichts zu tun.

Während Sie zahlend von der deutschen Befreiung geredet haben, haben andere etwas für die Befreiung getan.

(Sehr wahr, bei den Soz.) Das Kabinett Müller hat es, das die deutsche Souveränität wiederherstellt, und es dem Minister Freytag-Loringhoben, der noch im vorigen Jahre für das Volksbegehren zugeworfen wurde, ermöglicht hat, jetzt die Befreiung der Rheinlande zu feiern.

Der Minister hat aus dem Schmutz des Aberganges von der politischen Theorie zum Politischen geleitet, er hat die Wiedergabe der Berliner Theorie zum Berliner Praxis.

Die Handelsverträge mit Deutschland

sind nicht von dem darin festzulegenden Ausmaß abh. sondern von dem Ausmaß des Handelsverkehrs, der im Lande vor sich geht.

Wichtiges zu gleichzeitigen Reichstagen

Wichtiges zu gleichzeitigen Reichstagen: Die deutsche Handelsverträge, die im Jahre 1926 dem deutschen Staat in hohem Maße zugunsten der Handelsverträge...

Not der reichlichen Staaten gegen uns zu propagieren

Die große Not der reichlichen Staaten gegen uns zu propagieren: Die Schwere der deutschen Handelsverträge...

Wissenschaftliche Tätigkeit auch eine große Aufgabe

Wissenschaftliche Tätigkeit auch eine große Aufgabe: Es ist eine große Aufgabe, die Wissenschaften...

Handelsverträge forderte. Wir hoffen auf die baldige Ablösung des deutsch-rumänischen Provisoriums durch einen endgültigen Handelsvertrag.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat zwar vor allzu hohen Zolltarifen gewarnt, verlangt aber selbst Zolltarifen.

Wehr und mehr werden die Zölle zu Kampfmitteln

im internationalen Quotenkampf, dessen Kosten die Arbeiter und Konsumenten bezahlen müssen.

Die Ratifizierung der Genfer Konvention ist für Deutschland von größter Bedeutung und wäre für die deutsche Arbeiterbewegung in England eine wertvolle Unterstützung.

Die deutsche Landwirtschaft ist außerordentlich schlecht bearbeitet, wenn sie eine Politik treibt, die die Handelsbeziehungen...

Vergrößerung der Arbeitslosigkeit, Verminderung der Kaufkraft, Schwächung der Landwirtschaft

Vergrößerung der Arbeitslosigkeit, Verminderung der Kaufkraft, Schwächung der Landwirtschaft: Amerika kann man mit Deutschland nicht vergleichen...

Zumut im Schweidnitzer Prozess

Er nennt die deutschen Männer nicht

Im Schweidnitzer Prozess kam es am Donnerstag zum Nationalsozialisten zu heftigen Zumutungen.

Als ein Junge, der am Abend der Verhaftungsstrenge als Angeklagter im "Kollaps" bezeichnet war, vernommen werden sollte, wendete er sich gegen die Angeklagten...

Wichtiges Subjekt

Wichtiges Subjekt: Demnach erfolgte Rechtsanwalt Föcher den Vorsitzenden, ihn gegen die Wiederholung einer dementen Aussage zu warnen.

Der Vorsitzende verlangte Föcher, für den Fall, daß der von 2 Wochen erhaltene Vorfall ungewöhnlich ausgefallen werden sollte...

Reiner Commercial

Die Reiner Commercial hat sich als ein sehr interessantes Unternehmen erwiesen, das sich auf den Verkauf von Waren...

Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich entwickelt, was auf die gute Verwaltung...

Es ist ein bemerkenswertes Beispiel, in dem die Reiner Commercial...

Neuaufführung in Leipzig

Die Hoffnungen, die auf den erst 24-jährigen Erwin Dreffel gesetzt wurden, waren groß...

Die Hoffnungen, die auf den erst 24-jährigen Erwin Dreffel gesetzt wurden, waren groß...

Nicht Gegenseite der Kontinente zueinander, sondern im Interesse aller Kontinente

Berlin, 27. Juni. Der Präsident eröffnete die Freitagssitzung des Reichstags um 10 Uhr.

Die Verlängerung des Reichstags bis Ende Juli wurde in dritter Beratung und damit endgültig angenommen.

Nothaushalt in 3. Sitzung verlängert

Zu Berlin, 27. Juni. Der Präsident eröffnete die Freitagssitzung des Reichstags um 10 Uhr.

Dann wurde die zweite Beratung des Haushalts des auswärtigen Amtes fortgesetzt.

Zeppelin-Debatte im Haushaltsausschuß

Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab es bei der Beratung der Richtlinien für die Verteilung des Fonds zur wirtschaftlichen Förderung der Fluggewerbeindustrie eine Zeppelin-Debatte.

Der betreffende Fonds ist in Höhe von 7 Millionen vorgesehen. Er ist außer zu Aufwendungen für die Entwicklung des Flugzeuggerätes...

Aus staatsrechtlichen Gründen lehnte der Ausschuss die Beteiligung des Luftschiffbaues an dem neuen Fonds schließlich ab...

Der Angeklagte und ihres heftig gestützten Verteidigers war etwaa zu vernehmen

Der Angeklagte und ihres heftig gestützten Verteidigers war etwaa zu vernehmen: „Freiheit“, „Unberührbarkeit“, „Innere Ehre beleidigt“.

Sch springe über die Bank und drehe dir das Genick um

Sch springe über die Bank und drehe dir das Genick um: Der Vorsitzende schwang heftig, aber erfolglos die Glade...

Am Schlusse der Vernehmung erklärte der nationalsozialistische Verteidiger Frank: „Auf den Vertreter der Nebenkläger und des Zentralvereins hat der Ausgang der sächsischen Wahlen...

Der Mann nennt ja das Gefühl deutscher Männer nicht

Der Mann nennt ja das Gefühl deutscher Männer nicht: Unsere 300 gefallenen Kameraden stehen wieder auf.

Der linientreue Kommunist Möckel gegen die Lügenberichte der Magdeburger „Tribüne“

Verbandstag der Schuhmacher in Magdeburg

Freitag-Vormittagsitzung

Der vierte Verhandlungstag begann mit der Verlesung eines Telegramms und mehrerer Schreiben aus Stuttgart. Das Telegramm und ein Brief berichten von einer Betriebsversammlung bei der Firma Spieß in Stuttgart, in der gegen die Ausschüsse der Kommunisten protestiert wurde. Das Schreiben enthält eine Entschuldigungsverpflichtung mit einem Begleitschreiben, das von der „Belegschaft der Firma Spieß“ gezeichnet ist. Die Entschuldigungsverpflichtung ist ein müßiges Geschreibsel der „Revolutionären Gewerkschaftsopposition“ gegen die freien Gewerkschaften und ihre Führer.

Von der Ortsverwaltung Stuttgart wird dem Verbandstag der Schuhmacher dazu geschrieben:

„Ein Spießbubenstreich“

wurde Dienstag mit der Belegschaft Spieß von der KPD. getrieben. Die KPD. hat eine Versammlung einberufen, um gegen die Stuttgarter Delegierten und

gegen den Verbandstag zu hetzen.

Es soll im Auftrag der Belegschaft Spieß eine Resolution angenommen sein, die dem Verbandstag zugesandt sein soll. In dieser Resolution hat der Arbeiterrat von Spieß Stellung genommen. Ich lege Euch das Schreiben bei.“

Das Schreiben ist an den Vorsitzenden der Ortsverwaltung Stuttgart, Mörsner, gerichtet und von einem Papier begleitet, das den Auftrag der KPD. zu der Versammlung darstellt. Das Schreiben lautet:

„Aus beiliegendem Handzettel ist zu ersehen, daß am Dienstag, dem 24. Juni, eine Versammlung stattgefunden hat, nach der Schlaffenbach Methode. Nun wurde in dieser Versammlung eine

Resolution angenommen, die sich mit unserm Verbandstag befaßt, und die auch an den Verbandstag geschickt ist, mit der Bemerkung, daß diese Resolution in einer Belegschaftsversammlung angenommen worden sei.

Der Arbeiterrat wendet sich gegen diese bewußte Lüge, da diese Versammlung außerhalb des Betriebes stattfand, von der KPD. einberufen wurde und

nur von 16 Mann besucht

war, bei einer Arbeiterzahl von 278 Personen.“

Dieses Schreiben ist vom Arbeiterrat der W. Spieß-Schuhfabrik unterzeichnet.

Simon erklärt dazu, daß das ganz mit dem Bericht der „Tribüne“ übereinstimme, nach dem Möckel auf dem Verbandstage voll und ganz die kommunistische Gewerkschaftspolitik vertreten habe. Die Delegiertenversammlung wünscht keine Diskussion darüber.

Es wird dann die Beratung der Anträge zum Statut fortgesetzt.

Zur Beitragsleistung, § 5,

werden folgende Anträge angenommen:

Zu Ziffer 1 ist als Absatz 2 anzufügen: „Der Beitragspflicht ist nur dann Genüge geleistet, wenn das Mitglied in derjenigen Beitragsklasse die Beiträge entrichtet, welcher es auf Grund seines Alters anzugehören hat, oder wenn es sich freiwillig einer höheren Beitragsklasse anschließt.“

Ziffer 3 soll lauten: „Mitgliedern, welche infolge dauernder Berufswechsel gemäß § 3, Ziffer 2, Abs. 2, des Statuts einer andern freigewerkschaftlichen Organisation beitreten, nebenbei aber Mitglied des Zentralverbandes der Schuhmacher bleiben wollen, ist mit Ausnahme der ersten die Wahl der Bei-

tragsklasse freigestellt. Dieselben können statt des ordentlichen Beitrags auch den Invalidenbeitrag zu 50 Pfennig entrichten.“

Ziffer 4, Absatz 2, soll lauten: „Bei Uebertritt in eine höhere Beitragsklasse beginnt der Anspruch auf die höheren Unterstützungssätze erst nach Leistung von 13 Wochenbeiträgen, für die Invalidenunterstützung erst nach Leistung von 260 Wochenbeiträgen (§ 9, Ziffer 24, Abs. 4) der höheren Beitragsklasse. Bei Uebertritt in eine niedrige Beitragsklasse treten die niedrigeren Unterstützungssätze sofort in Kraft.“

Kommunist Möckel über die „Tribüne“.

Nachdem damit die Anträge zur Beitragsleistung erledigt sind, gibt der Verhandlungsleiter dem Delegierten Möckel Gelegenheit, eine Erklärung über die Berichterstattung der „Tribüne“ zu dem von ihm Gesagten zu geben. Simon verläßt die betreffenden Abschnitte aus der „Tribüne“, und mit Heiterkeit stellt die Versammlung fest, daß das kommunistische Blatt das Gegenteil von dem berichtet, was ihr Freund auf der Tagung sagte.

Der linientreue Kommunist Möckel verurteilt dann die lügenhafte Berichterstattung der „Tribüne“. Er versucht zwar, sein Verblöden zu entschuldigen, indem er sagt, daß die Berichterstattung vielleicht deshalb unvollkommen sei, weil ein kommunistischer Berichterstatter nicht zugelassen sei.

Simon betont darauf, daß er die Erklärung Möckels in dessen eigenem Interesse gewünscht habe, damit auf keinen Tagungsteilnehmer der Verdacht falle, heimlicher Berichterstatter für die Tribüne zu sein.

Nach diesem Intermezzo wurden die Statutenberatungen fortgesetzt. —

Treibende Wracks vor U.S.A.

Das Ende des deutschen Dampfers „Casablanca“

Am Donnerstag ist die Mannschaft des Hamburger Dampfers Casablanca, der nach einem Zusammenstoß mit dem englischen Dampfer Henry Stanley im Atlantik untergegangen ist, nach ihrem Heimathafen zurückgekehrt. Die Mannschaft gibt einen erschütternden Bericht über die Einzelheiten des aufregenden Dramas: Nachdem der „Stanley“ die „Casablanca“ gerammt hatte, zeigte sich, daß der deutsche Dampfer mittschiffs der Packbordseite vom Bootdeck bis unter die Wasserlinie aufgerissen war. Das englische Schiff mußte rückwärts fahren, um aus dem Schiffsbug herauszukommen. Die von dem deutschen Dampfer sofort angeforderten

und zu gehören. Wieder nicht mit diesem Beschuß ein Stück alter Romantik. Bei den Seefahrern und bei der Jugend lebt die Sage vom „fliegenden Holländer“ fern, jenem Kapitän eines holländischen Seglers, der sich die Dämonie des Teufels verschrieben hat, um bei stürmischen Sturm das Kap der guten Hoffnung zu umfahren. Von dieser Ausfahrt ist der Holländer niemals zurückgekehrt, unheilverkündend treibt seitdem der Segler ruhelos als gefährliches Gespensterschiff über die Meere. Diese verbreitete Sage hat einen wahren Hintergrund, nämlich die kaum noch feststellbare Zahl jener Wracks, die durch Zusammenstoße mit Eisbergen oder Felsenriffen oder auch durch die gefährlichen Verfallsfälle nur restlos vernichtet wurden, aber nicht untergegangen sind. Besonders mitgeführte Holzbohlen verhindern ein völliges Löschen dieser Wracks, die die Trift der Linien-Schiffahrt kreuzen. Ueberwuchert von Seegras und Tang und mit zerlegten Masten bieten sie einen schauerlichen Anblick. Da Zusammenstöße mit derartigen, führerlos treibenden Gespensterschiffen an der Tagesordnung sind, wurden durch internationale Uebereinkunft beim Hydrographischen Amt in Washington und bei der Deutschen Seewarte in Hamburg Meldestellen errichtet, die überseits besondere Zerkörungs-Kommandos gegen die Flotte des „fliegenden Holländers“ ausstenden.

In den letzten fünf Jahren sind dem Hydrographischen Amt in Washington nicht weniger als 975 treibende Wracks gemeldet worden, die allein an der nordamerikanischen Küste gesichtet wurden. Aber auch das bestorganisierte Meldewesen vermag oftmals die Auffindung eines Wracks nicht zu erreichen, wie der Fall des amerikanischen Schoners Janna Walton beweist. Dieser Zwooner wurde auf einer dreijährigen Fahrt zwischen den Azoren und den Salams sechsundvierzigmal gesichtet und auch gemeldet. Dann verschwand er, vom Golfstrom entführt.

Wird man werden die Wracks nach jahrelangem Treiben an irgendeinem verlassenem Ende der Welt an Land gewühlt. So liegt auf den Sandbänken vor der Insel Sable Island, 250 Kilometer östlich Halifax, Wrack neben Wrack, in ewigen Nebel gehüllt — ein gelbeschwarzes Massengrab im Atlantik. Vermothen hier über 200 Wracks, so werden an den andern Schiffsfriedhöfen der Welt meist Wracks angehäufet, die fast unglücklich lange Zerkörungs hinter sich haben. Den Rekord dürfte der Glasgower Segler

Marlborough halten. Dieses Schiff ging 1890 mit 33 Mann Besatzung und mit einer Ladung Wolle von Neu-Seeland nach Southampton in See. Monate vergingen, der Segler war längst überfällig. Jahre vergingen, die „Marlborough“ wurde aus den Schiffskisten getrieben — bis im Jahre 1913 in einer einsamen Bucht bei Kap Horn Fischer jagen, wie der Sturm die Reste eines Seglers auf das Felsgeröll warf; es war die „Marlborough“. Im Innern des Schiffes fand man 20 Skelette und einen eben, das heißt 1890, angerichteten Frühstücksstisch.

Die Aufgabe der Zerkörungs-Kommandos ist außerordentlich schwierig. Es ist nämlich unmöglich, die Wracks durch Feuer zu zerstören. Durch das jahrelange Treiben auf dem Ocean haben sich die hölzernen Schiffskörper derart mit Wasser vollgeladen, daß sie gegen jede Einwirkung von Feuer immun sind. Auch ein bloßes Sprengen mit Dynamit genügt nicht, weil eine Explosion nur den Schiffskörper auseinanderreißen würde, und statt des einen, nunmehr zwei Wracks umhertreiben würden. Deshalb muß mit allen möglichen modernen Geschosarten, von der Granate bis zum Torpedo, gegen die Flotte des „fliegenden Holländers“ vorgegangen werden — und wenn glücklich ein Wrack aufgehoben und vertrieben worden ist, hat irgendeine Sturmflut oder irgendein Eisberg schon wieder für Ersatz gesorgt. —

Das „Nebergetreide“ der Zukunft

Seit zehn Jahren sind amerikanische Gelehrte mit landwirtschaftlichen Versuchen beschäftigt, deren Bedeutung kaum zu überschätzen ist. Sie wollen eine Getreideart züchten, deren Ertrag so groß wäre, daß man die gleiche Menge Korn erntete, wenn nur vier Fünftel des bisher bebauten Bodens bearbeitet würden.

Dieses „Nebergetreide“, wie es die Forscher nennen, müßte bei gleichzeitiger Kräftigeren und tieferen Temperaturen vor allem große und gleichmäßig gefüllte Ähren tragen. Wenn die Versuche eines Tages gelingen sollten, was wohl noch gut: Weile hat, würden auf diese Weise nicht nur große Landflächen für andre Nutzwecke frei, sondern es würden auch Millionen von menschlichen Arbeitsstunden erspart. —

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Gegen üblen Mundgeruch, nach längerer Mundruhe und nach dem Rauchen benutze man zum Desodorieren und Aromatisieren des Atems eine Spülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser. Flasche 1.— M.

Advertisement for Juno Cigarettes. It features a pack of 'Juno O/M. rund' cigarettes with the '48' logo. The text reads: 'Die stets gleichbleibende Juno Cigarette'. The pack is shown at an angle, highlighting the brand name 'Juno' and the quantity '48'. The background is dark with white text.

Kleine Chronik

Deuschreckenschwärme bei Wien

Die Tiere behindern den Bahnverkehr

Aus Wiener Neustadt wird berichtet, daß die Bahnstrecke zwischen Eggern und Wiener Neustadt von riesigen Deuschreckenschwärmen heimgesucht wurde, die zeitweise in so großer Menge auftraten, daß sie den Zugverkehr behinderten und zwei Lastzüge nicht weiterfahren konnten.

Sie kamen in den Vormittagsstunden des Mittwoch aus dem Norden, ließen sich auf dem Bahndamm und den benachbarten Feldern nieder, und in kurzer Zeit hatten sie einige Kartoffel- und Kleefeldern kahl gezeuht. Der Hauptschwarm zeigte sich jedoch erst in den Abendstunden und ließ sich am Bahnkörper nieder. Die Schwärme verbreiteten sich flächenweise in einer Länge von 30 Metern.

Arrest im Blutstrache-Prozeß

Im Kaffeehaus-Straßen-Prozeß in der Pfälzischen Strasse wurde ein Mann aus Mordverdacht wegen Verabreichung von 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden; die Untersuchungsakten sind abgeschlossen.

Dynamitexplosion durch Blitzschlag 31 Tote

Zu New York, 27. Juni. In der Nähe von Buffalo in der Provinz Ontario in Kanada wurde am Donnerstag ein mit 20 Tonnen beladener Waggon auf dem St. Lawrence-Stream vom Blitz getroffen. Das zum Sprengen bestimmte Dynamit lag in die Luft, wobei der Waggon völlig zerstört wurde.

Nach den bisherigen Ermittlungen sind von den auf dem Waggon befindlichen 32 Personen 31 umgekommen, 11 Personen, die bei der Explosion über Bord gesprungen wurden, wurden teils in schwerem Verlesenen Zustand aufgefunden. Das Dynamit sollte zu Sprengungen im Flußbett des St. Lawrence-Streams verwendet werden.

Unvorhergesehen in Thüringen

Gefahr, 24. Juni. Einem kleinen Boot, welches mit Passagieren und Reisenden durch einen Sturm in einem kleinen See in Thüringen verloren gegangen war, wurde ein zweites Boot aus Hildesheim herbeigeführt. Die Besatzung wurde zum Aufbruch gezwungen. In Folge eines Unfalls wurden zwei Personen verletzt. Die Rettungsaktion war sehr glücklich und die Besatzung wurde in Sicherheit gebracht.

Jahresabschlussfeier in Sturm und Schnee

In Kopenhagen, 24. Juni. Die Jahresabschlussfeier wurde durch einen Schneesturm und Regen sehr unangenehm gemacht. Die Besatzung wurde durch den Sturm in großer Gefahr gebracht. Die Feier wurde trotzdem durchgeführt und verlief glücklich.

Künstlicher Regen

Die alte menschliche Sehnsucht, Regen machen zu können, hat in unserer hochentwickelten Zeit ihre Verwirklichung gefunden. Unter der Leitung der Verabreichung der Wolken durch künstliche Regenmaschine an Bord des Flugzeuges.



Aus dem brennenden Hause gerettet

St. Gallen, 26. Juni. Bei dem Brande eines Hauses im Hagenjoch wurde die Feuerwehr zusammen mit der Polizei sechs Personen, darunter zwei Kinder, aus den Flammen retten.

Das Feuer war so plötzlich ausgebrochen, daß sich die Besatzung nicht mehr retten konnten und die Polizeibeamten mit ihren Seitengewehren die Haustür einschlugen, um die Besatzung zu den Rettungsstufen zu verschaffen. Zwei Personen wurden über den Hof in helle Flammen stehende Treppenhäuser, die übrigen vier über die Leitern der Feuerwehr aus den Flammen gerettet.

Der Cafetier als Diebesdieh

Die Sache der Kriminalpolizei hat die aus Berlin stammende Kriminalpolizei in Mainz Graffig festgenommen. Graffig kam nach der Verurteilung eines Diebstahls in die Haft, dessen Täter ein bekannter Berliner Cafetier war.

Die Kriminalpolizei hat in Mainz Graffig festgenommen, weil er die Sachen eines Diebstahls in Mainz versteckt hatte. Graffig wurde in der Sache des Berliner Cafetiers verurteilt.

Manne Graffig wurde bei seiner Festnahme die „Brot“ die ihm von einem anderen Mann mit 50 gefüllten Geldtaschen an der Hand gegeben worden.

20.000 Mark aus der Gemeindefasse unentgeltlich. Das Erbe eines Mannes in Elberfeld wurde am Donnerstag der Polizei der Gemeindefasse übergeben, da der Mann, dessen Erbe es war, gestorben war. Die Polizei hat die 20.000 Mark an die Gemeindefasse übergeben.

20.000 Mark gestohlen. Auf der D-100-Linie von Stettin nach Berlin wurden am Donnerstag 20.000 Mark gestohlen. Die Polizei hat die Diebe gesucht.

Autokatastrophe in Schweden. In der Nähe von Stadholm stieß ein mit 18 Personen besetzter Autobus, dessen Führer bereits 400 Kilometer ununterbrochen gefahren, also offenbar übermüdet war, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Personenauto stürzte um und begrub die Insassen unter seiner Last. Zwei Passagiere, die sich auf der Heimfahrt von der Feier des Mittsommerfestes befanden, wurden sofort getötet, zwölf schwer verletzt.

Von Warschau nach Paris (Frankreich) erwiderte am Donnerstag Bahnhofsbeamte der Eisenbahn beim Rangieren eines Wagens einen Mann, der auf den Puffern angeschlossen war. Der Kommissar sprach sich mit dem Mann, der kein Wort französisch sprach und keinen Fremdsprachen auf den Puffern zurückgelegt hat. Nach dreitägiger, höchst ermüdender Reise, hatte ihn der Schlaf übermannt, so daß er gar nicht merkte, daß sein Wagen auf den Rangierbahnhof von St. Quentin verladen worden war. Der abenteuerliche Reisende ist ein 27-jähriger polnischer Landarbeiter, der vor der Arbeitslosigkeit in der Heimat Rettung suchte.

Bootsunfall auf dem Genfer See. Auf dem Genfer See kenterten zwei Boote. Mit dem einen Boot fuhren drei Insassen, von denen zwei ertranken, mit dem anderen zwei, die beide ums Leben kamen.

Verurteilter Mütterlicher. Vom Schwurgericht in Eichhagen (Wernigerode) wurde der 19 Jahre alte Gymnasiast Dr. W. B. wegen Mordes zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der junge Mann hatte in der Nacht zum 2. Februar auf dem früheren Geliebten seiner Mutter, den Gesehler M., einen Revolver abgefeuert, weil er der Meinung war, daß M. seine Beziehungen zu seiner Mutter deren Ehe zerstöre.

Alkoholische in Luxushotels. Innerhalb drangen Prohibitoren in die beiden New Yorker Luxushotels, ins Park-Restaurant und ins Ritz-Carlton-Hotel ein, in denen sich etwa 100 Gäste während der Nachtzeit dem Genuß von Sekt und anderen Weinen hingaben. In aller Höflichkeit und ohne besonderes Aufsehen zu erregen, verhafteten die Agenten die beim Alkohol erkrankten Hotelgäste, unter denen sich Fürst und Fürstin Obolenski und die Gattin der britischen und russischen Gesandtschaft befanden. Am 7. Hotelbesitzer wurden wegen unerlaubten Verkaufs von starken Getränken verhaftet.

Gemüse, Salate, Suppen, Saßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack durch wenige Tropfen MAGGI'S Würze

Joan Siga
Von Ernst Sachs
Copyright 1925 by Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.
(13. Fortsetzung.)
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“

„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“

„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“
„Hörst du,“ sagte er zu dem Jungen, „wenn du mich siehst.“
„Sie habe ich dich nicht die Stunden gesehen.“ In der letzten Nacht war er gekommen. Joan hatte die Tür aufgemacht und gesehen, daß er da war. Er war so müde, daß er nicht konnte gehen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte weinen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte lachen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sprechen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte denken. Er war so glücklich, daß er nicht konnte fühlen. Er war so glücklich, daß er nicht konnte sein.“

Die Dinosaurier von Ostafrika

Die Dinosaurier sind die größten Tiere, die jemals auf der Erde lebten. Sie lebten vor Millionen von Jahren...

Die älteste christliche Kirche

Älteste christliche Kirche in Antiochia. Die Kirche wurde im 1. Jahrhundert n. Chr. erbaut...

Humor und Satire. Das Original. Ein Treffer... Humor und Satire sind wichtige Bestandteile der menschlichen Kultur...

Der Dinosaurier... Die Dinosaurier sind die größten Tiere, die jemals auf der Erde lebten...

Was ein engl. General von den Kriegerintendenen erzählt

Ein Bericht über die Erfahrungen eines englischen Generals während eines Krieges. Er beschreibt die Schwierigkeiten der Kriegsführung...

Ein Bericht über die Erfahrungen eines englischen Generals während eines Krieges. Er beschreibt die Schwierigkeiten der Kriegsführung...

Ein Bericht über die Erfahrungen eines englischen Generals während eines Krieges. Er beschreibt die Schwierigkeiten der Kriegsführung...

Anterschaltungsbeilage zum Volksstimm

Magdeburg, Sonnabend, den 28. Juni 1930

Wesek, das tötet

Manan von Grant Truman. (26. Fortsetzung.) Als Rufsch Lehner als Wesek... Die Geschichte von Manan und Rufsch Lehner...

Leo Satobsohn war ganz bleich geworden... Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken...

Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken... Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken...

Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken... Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken...

Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken... Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken...

Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken... Leo Satobsohn sah wie Rufsch Lehner plötzl. zu schwanken...

„Sich bitte, an fruchtbar!“

„Sich bitte, an fruchtbar!“

„Sich bitte, an fruchtbar!“

Im Stadtlager der Stüber

Der Stadtlager der Stüber

Der Stadtlager der Stüber

Der Stadtlager der Stüber

Der Stadtlager der Stüber

Das ewige Stedenfleck

Das ewige Stedenfleck

Das ewige Stedenfleck

Das ewige Stedenfleck

Das ewige Stedenfleck

Labrungsworte

Labrungsworte

Labrungsworte

Labrungsworte

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Der Herr Epistat

Magdeburger Stadtparlament

Erwerbslosennot - Arbeitsbeschaffung

Das Defizit im Stadthaushalt - Neue Fürsorgearbeiten beschlossen Zweideutige Haltung der Rechtsfraktion

Die Stadtverordneten-Versammlung in Magdeburg erledigte am Donnerstag eine Reihe von wichtigen Vorlagen, die der Beschaffung von Arbeit dienten.

Der Magistrat hatte den Stadtverordneten auch die Mitteilung zugehen lassen, daß die steigende Zahl der Erwerbslosen, die aus Mitteln der Stadt zu unterstützen sind (Wohlfahrts-erwerbslose), im Haushaltsplan des Wohlfahrtsamts eine Mehrausgabe in Höhe von 1,5 Millionen Mark bringen werde.

Das ist nun gewiß eine einfache Sozialpolitik. Man anerkennt, daß den Notleidenden geholfen werden muß, wenn es aber aus Bezahlen geht, überläßt man das den andern.

Die Kommunisten ließen ihre üblichen Tiraden vom Stavel-Kahner schmetterte wohl eine halbe Stunde lang gegen die Sozialdemokraten und gegen alles mögliche, ohne aber einen positiven Vorschlag zu machen, wie nun der großen Erwerbslosigkeit geäußert werden könne.

Sitzungsbericht

Zu Beginn der Sitzung fanden eine Reihe kleinerer Vorlagen debattierlose Erledigung, so die Weiterverpachtung von Kleingartenland und Aedern, die Wahl von Ausschüssen usw.

Die Einführung der Berufsschulpflicht für Friseurinnen, Friseurinnen und Friseurinnen wird beschlossen. Auf Wunsch aus der Versammlung sollen beim Aufbau des Schulplans die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der betreffenden Berufe gehört werden.

Zum Provinzialstädte tag am 29. und 30. August in Winterfeld kann die Stadtverordneten-Versammlung fünf Vertreter entsenden. Es entfallen nach dem Schlüssel auf die Sozialdemokraten drei und auf die Rechtspartei zwei.

An den Verein für Kleinwohnungsweisen soll im Stadtwald Gracac Gelände in Erbbaurecht vergeben werden. Die Rechtspartei wolle, daß der Zinsfuß, der zurzeit 4 Prozent beträgt, erhöht wird.

Stadtrat Meyer macht darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre der Zinsfuß bereits um ein Drittel erhöht worden ist und daß weitere Erhöhungen Mietsteigerungen zur Folge haben müssen.

Stadw. Plumborn (Soz.) führt aus, daß die Anregung der Rechten zu einer

Satzlegung der Bantätigkeit

führen müsse. Wenn nach dem Vorschlag verfahren würde, könnten in diesem Jahre 550 Wohnungen nicht gebaut werden.

Den Genossenschaften sind bereits derartige Verpflichtungen auferlegt, daß es nur sehr schwer ist, sie alle zu tragen. Die freie Bantätigkeit lehnt diese Verpflichtungen ab.

Die Vorlage wird schließlich, nachdem der Kommunist Steinrück noch recht wirres Zeug geredet und Meyer von der Rechten seine angebliche Freundschaft zu den Baugenossenschaften zum Ausdruck gebracht hatte, nach den Vorschlägen des Magistrats genehmigt.

Nun werden drei Vorlagen über die Beschaffung von Arbeit verabschiedet. Für den Ausbau der Klinik zwischen Silber- und Harzburger Straße sowie für die Fertigstellung eines Vorflutkanals für Lemsdorf werden 200 000 Mark aus Anleihemitteln bewilligt.

Der beschleunigte Abbau des König-Wilhelm-Gymnasiums wurde genehmigt. Die Rechte enthält sich der Stimme, weil sie gegen den Abbau der Schule ist.

Das Problem der Erwerbslosigkeit

Nun folgte die Debatte über die Mitteilung des Magistrats zur Frage der Wohlfahrts-erwerbslosen. Stadw. Köber (Soz.) gibt den Inhalt der schriftlich übermittelten Gründe des Magistrats für die zu erwartende Mehrausgabe im Wohlfahrtsamt wieder.

Stadw. Meyer (Rechtspar.) hat sein soziales Herz entdeckt. Er trübt von Mitleid mit den Erwerbslosen, geht sogar so, daß im Wohlfahrtsamt ein Mißbrauch beim Unterhaltungsbezug ausgeglichen werden müsse, fordert dann aber, daß die entstandenen Mehrausgaben durch Sparmaßnahmen eingedringt werden müssen.

Stadw. Kahner (Komm.) ist der Meinung, daß allein seine Partei den Erwerbslosen helfen könne. Wie das aber geschehen soll, darüber schweigt er sich aus. Er schlägt nur gewaltig auf den Sozialdemokraten und auf die Sozialdemokraten, die an allem Schuld sind, und empfiehlt den Erwerbslosen außerparlamentarische Aktionen.

Stadw. Egold (Dem.) ist vom Defizit nicht überrascht. Sie erkennen an, daß das Wohlfahrtsamt alles getan habe, um zu helfen.

Stadw. Bach (Soz.) erklärt, daß Kahner einen Weg aus der Not nicht gezeigt habe, sondern nur auf Agitation bedacht gewesen sei. Ueber Meyers sozialen Ton konnte man zuerst ergraut sein. Zum Schluß kam er aber wieder auf die berühmte „Sparjamkeit“.

die Krise ist eine internationale Erscheinung.

Wir Sparjamkeit allein löst man kein volkswirtschaftliches Problem. Was unsere Wirtschaft ist, daß in das Verhältnis zwischen Produktion und Verbrauch. Wir haben eine Heberrevolution. Trotzdem wir 1,5 Millionen mehr Erwerbslose haben als in 1925 sind die Produktionsziffern allgemein gestiegen.

Stadw. Spaeth (Mar.-Soz.) hat es schon ganz genau vorher gewußt, daß wir in die große Krise hineinkommen würden. Dawes-Plan und Young-Plan sind daran schuld.

Stadtrat Königer weist ebenfalls darauf hin, daß die Ursache der Erwerbslosigkeit in einer allgemeinen Wirtschaftskrise zu suchen sei, entstanden durch

internationale kulturelle Veränderungen als Folge des Krieges.

Auch die Nationalisierungs-Maßnahmen standen oft nicht im Einklang zur Volkswirtschaft. Das Reich muß betanlagt werden. Den Gemeinden, die durch die Maßnahmen der Arbeitslosenversicherung belastet werden, zu helfen. Das Reich sollte die Kosten der Arbeitsfürsorge ganz übernehmen, die individuelle Prüfung

und Durchführung aber den Gemeinden übertragen. Bei Vergebung städtischer Arbeiten wird darauf gedrungen, daß nur Magdeburger Arbeitskräfte beschäftigt werden. Er appelliert an die Unternehmer erneut, diesem Wunsche nachzukommen.

Damit ist die Debatte beendet. Für Notstandsarbeiten auf Sportplätzen werden 18 000 Mark bewilligt. Für die Neubefestigung des Hauptwegs auf dem Westfriedhof sollen aus Mitteln des Verfügungsfonds im Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung 32 000 Mark bewilligt werden.

Stadw. Meyer (Rechtsp.) lehnt die Bewilligung dieser Vorlage ab, da dafür die Mittel des Verfügungsfonds nicht verwendet werden dürften angesichts des drohenden Defizits im Wohlfahrtsamt.

Stadtrat Gaudt bringt zum Ausdruck, daß die Warmherzigkeit des Herrn Meyer für die Erwerbslosen nicht lange angehalten habe. Er gibt zwar zu, daß der Weg schlecht sei, will aber die Mittel zur Erneuerung nicht verwenden.

Die Vorlage wird gegen die Stimmen der Rechten bewilligt. Nach Erledigung von einigen weiteren kleinen Vorlagen wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung

In der nichtöffentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Als Beamte auf Kündigung werden ange stellt: Die Stadtärzte Dr. Reuß, Dr. Moosbach, Dr. Dregmann, Stadtärztin Fräulein Dr. Winterfeldt, Direktor des Jugendamts Dr. Skubich, Stadtkaufmännlicher Gauger, die Tierärzte Michels und Ohms und die Polizeiwachmeister Kleinau, Ignatz, Surowski, Alper, Peters, Kreifer und Hoffmann und der Fürsorgearzt Dr. Franz.

Die Magistratevorlage betr. die Anstellung eines besoldeten Stadtrats unter Vorbehalt auf die Wahl eines Stadtschulrats wird einem zehnjährigen Stadtverordneten-Ausschuß zur weiteren Vorbereitung überwiesen.

Die nächste Sitzung der Stadtverordneten findet voraussichtlich am 4. September statt. Es ist jedoch mit der Möglichkeit der Einberufung der Stadtverordneten-Versammlung in den Ferien zu rechnen.

Stadt Magdeburg

Es regnet

Die ersten Tropfen fielen nach langen, heißen, trockenen Wochen. Ein feiner Dauerregen folgte. Endlich, endlich, jubelten die Menschen, Tier- und Pflanzenwelt reckten sich auf. Die Menschen jogten in begierigen Zügen die frische, staubgereinigte Luft ein, ließen die Tropfen auf Hut und Anzug tanzen, ihn durchschneien, ohne zum Schirm zu greifen.

Und draußen rieselte es weiter herab, drückte das letzte Staubkörnchen nieder und band den Staub auf dem Pflaster. Heberall triete und tropfte es schon. Der Asphalt glitzerte einem Spiegel. Autos glitten vorsichtig darüber hin. Pferde taßelten halt suchend über die glatte Fläche. In den Gassen rieselte es, wenn auch recht schmutzig, dem nächsten Gully zu. Unter Straßen und Plätzen rauschte und schäumte es in den Kanälen. Straßen und Dachrinnen brachten immer neuen Zustrom. Die Notauslässe an der Elbe hatten sich geöffnet und gaben dem Schmutzstrom den Weg frei. Schäumend türzten die Dreckwasser, allerlei Unrat mitreisend, in den Fluß.

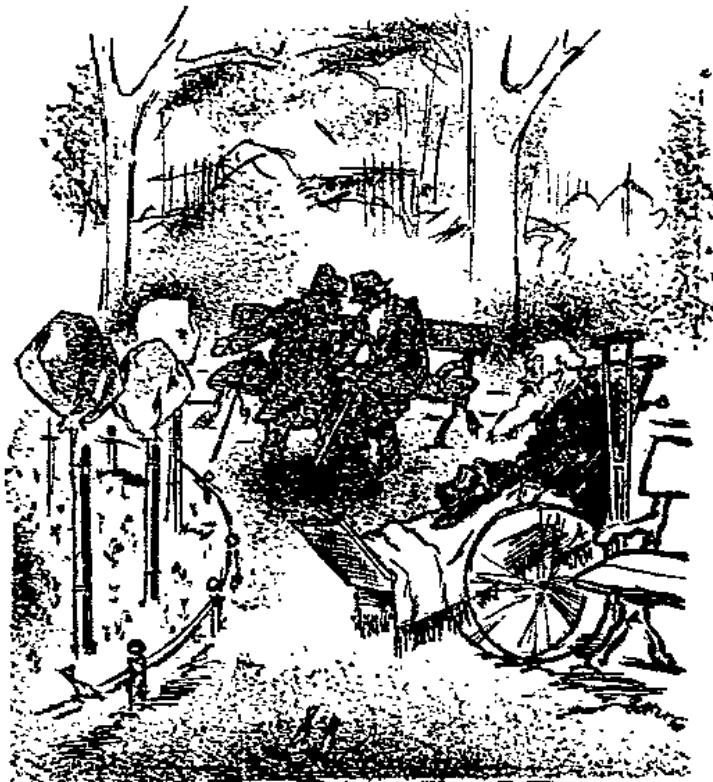
Meht, mehr Regen, eine Woche lang, dem Heu kann es nicht mehr schaden, denkt der Bauer und schaut zum Himmel empor. Doch der hängt grau wie ein Saal über seinem Haupte, und beruhigt greift der Bauer zur Hacke und zieht zum Felde hin. Und während der Regen ihn durchschlägt, wandert er wohlgenut zwischen Kartoffelsträuben, Tomaten- und Kürbispflanzen dahin und lockert mit der Hacke den Boden, damit er recht viel Raß aufnehmen.

Der ausgedörrte Boden schlürft in vollen Zügen und gibt es seinen Kindern, den Pflanzen, Sträuchern und Bäumen, wieder. Man glaubt möglich, ein neues Leben sei erwacht draußen in der Natur. Die Wiesen - eben noch weiß, der langen Halme beraubt - scheinen im Sandumdrehen wieder zu grünen. Baum und Strauch, die schon unter der Einwirkung der Hitze ihre Blätter schlaff hängen ließen, strecken sich wieder und winken im neuen Grün dem Wanderer zu. Unten am Stamme das Moos, das man vor kurzem noch wie Erde zerdrücken konnte, hat sich schon vollgelesen wie ein Schwamm - ist zu neuem Leben erwacht. Ja

Advertisement for NIVEA KINDERSEIFE (Children's Soap). Includes a portrait of a child and text: 'In den ersten 10 Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte NIVEA KINDERSEIFE'.

Advertisement for NIVEA-CREME. Includes an illustration of a woman sunbathing and text: 'Sonnengebräunte, gesunde Haut erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit NIVEA-CREME einreiben'.

Wie wird das Wetter am Sonnabend?



Vorübergehende Aufheiterung.

Die Regenzone, die sich am Donnerstag über Mitteldeutschland entwickelte und anfangs nach Süden hin vorstieß, ist wieder nördlich zurückgedrängt worden. Ihre südliche Grenze verläuft heute früh auf der Linie Broden-Saalemündung. Nördlich dieser Linie herrschen bei wolfigem Wetter meist 16 Grad, während das Thermometer im Süden schon in der Frühe stellenweise 20 Grad überschritten hat. Der Broden hat bei Regen und Nebel 12 Grad. Nach Abzug der Regenzone wird auch nördlich des Harzes bei kräftiger Temperatursteigerung Aufklaren eintreten, das aber nur vorübergehend sein wird, da weitere Störungen von Frankreich her gegen Deutschland vordringen.

Aussichten: Nach vorübergehender Aufheiterung von neuem Eintrübung und wieder Eintritt von Regenzeitung. Stellenweise Gewitter, Temperatur zunächst steigend.

Sporten Mittwoch 19 Uhr auf dem Ravelinplatz. Generalversammlung Donnerstag 20 Uhr bei E. Holz Radf., Tischlerkrugstraße.

Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr Treffen zur Sonnenwende. — Dienstag Horde Bebel im Heim, Alt 15 Jahren um die Welt. Horde Bebel um 7.30 Uhr Westendstraße.

Budau, Sonnabend 8 Uhr Treffen am Frankenheim zur Sonnenwende. — Montag Tanten in der „Schalla“; Zehnfüße mitbringen. — Dienstag Horde Falken Horde Wiesel Heimabend. — Mittwoch Horde Matthei Heimabend. — Donnerstag 7 Uhr Treffen am Frankenheim zur Generalversammlung. — Freitag Arbeitsgemeinschaft Versammlung.

Südost, Sonnabend Treffen zur Sonnenwende 19 Uhr an der Post. Wilhelmshafen, Sonnabend Treffen zur Sonnenwende 20.15 Uhr am Wilhelmshäcker Rathaus. — Mittwoch 19 Uhr zum Sporten ebenda; Sportzeug nicht vergessen! — Donnerstag Treffen zur Generalversammlung um 19.15 Uhr am Wilhelmshäcker Rathaus. Mitgliedsbücher mitbringen!

Die Bibliothek in der „Biene“ ist im Monat Juni wegen Inventur geschlossen.

Freie Gewerkschaftsjugend.

Freigewerkschaftliches Jugendkartell.

Sonnabend 19 Uhr im Heim Zusammenkunft aller Jugendfunktionäre. Vortrag Direktor Müller „Aufgaben der Berufsschule“. — Der Spielleiterkursus beginnt am 1. Juli. Meldung beim Kollegen Biese, Lutherstraße 15b.

Verwaltungsabteilung im Verbande der Deutschen Buchdrucker. Montag, den 30. Juni, im Frankenheim Besprechung der Neujahrsarten-Rundsendung. — Sonnabend, den 28. Juni, Kartellführung im Frankenheim. Thema: „Berufsschulfragen“.

Metallarbeiterjugend, Sonnabend 19 Uhr im Heim Vortrag Direktor Müller „Aufgaben der Berufsschule“. — Sonntag fällt die Fahrt aus; Treffen 9 Uhr am Heim zur Agitation. — Alle Thüringenfahrer Montag 20 Uhr im Heim Besprechung. — Dienstag 20 Uhr im Heim Lichtbildervortrag über Thüringen.

Jugendgruppe des Gesamtverbandes. Alle Funktionäre am Sonnabend um 19 Uhr im Frankenheim. — Bei gutem Wetter treffen sich alle am Sonntag um 8 Uhr auf dem Alten Markt zum Baden. — Mittwoch wichtige Mitgliederversammlung im Heim.

Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterjugend. Morgen, Sonnabend, Jugendkartell-Stellung. — Sonntag 7 Uhr an der Holzbrücke zum Baden.

Kinderfreunde Groß-Magdeburg.

Alle Zeitgemeinschaften treffen sich am Sonnabend 16.30 Uhr an der Holzbrücke zur Weihnachtsfahrt nach dem Ploßberg. Volkshändige Zeltanerkennung mitbringen.

Alle andern Gassen beteiligen sich am Ausflug der Freidenker nach Lützenal und spielen dort mit den Freidenkerkindern. Badezeug mitnehmen. Treffpunkt 7.30 Uhr am Artillerieabteilung in Friedrichstadt.

Mittwoch, Sonntag 7 Uhr Treffen Bebelplatz.

Budau, Zeltlagerleiter Sonnabend 15.30 Uhr Treffen am Heim zur Zeltfahrt. — Sonntag 6.30 Uhr Treffen am Heim zur Fahrt nach Lützenal. — Montag Handerfalten. Dienstag Restfalten, Mittwoch Rote Falken Versammlung.

Alle Neustadt, Zeltlagerleiter Sonnabend 16 Uhr Schifferbrunnen. Friedrichstadt, Sonntag 7.30 Uhr Treffen Artillerieabteilung zur Fahrt nach Lützenal.

Eudenburg, Montag Bunter Abend.

Neue Neustadt, Zur Nachtfahrt der Zeitgemeinschaften treffen wir uns am Sonnabend 15.30 Uhr am Heim. — Montag Gruppenabend für Rote Falken und Jungfalken. — Dienstag Restfalten neues Programm.

Untersuchung der Zeltlagerleiter am Dienstagvormittag in der Gesundheitskette im Arbeitsamt; Altstadt und Alte Neustadt um 9 Uhr, Neue Neustadt um 9.45 Uhr, Budau und Eudenburg um 10.30 Uhr.

Bereinstalender

Metallarbeiter-Arbeitskasse, Filiale Eudenburg. Delegiertenwahl am Sonntag, dem 29. Juni, von 10 bis 15 Uhr im Lokal G. Born, Wolfenbüttler Straße.

RUND & FUNK

Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

Sonnabend 28. Juni.

15.20: Jugendstunde: Jugendorganisation und Selbsterziehung der Jugend.

15.45: Dr. Leo Matthias: Abenteuer am Berghaus Golf.

16.05: Burghard von Reinitz: Die deutschen Kampfsportarten.

16.30: Unterhaltungsmusik.

17.50: Breslau: Staffelpartage von den Deutschen Kampfsportarten: Endspiel der Handballmeisterschaft, Leichtathletik, Schwimmwettkämpfe, Ruderregatta, Deutsche Kanu- und Ruderverbandsmeisterschaft, Tennis.

18.50: Freiberger von Weidem: Das staatliche Werk Mulhollins.

19.15: Eine halbe Stunde Wilson Gran. Um Flügel: Der Komponist.

Anschl.: Drei Minuten vom Arbeitsmarkt.

19.45: Lunavart: Konzert.

21.00: „Ewig und Del“, Eine heitere Stunde.

Danach: Lammusik. Fred Bird-Lana-Orchester.

Deutsche Welle, Sonnabend, 28. Juni.

12.00: Wolfgang Koch liest aus seinen Werken.

15.00: Jens Lüben: Photographicale Wälder.

16.00: Hamburg: Nachmittagskonzert.

17.30: Arbeitsgemeinschaft für Kunstpädagogik.

17.55: Volker und Publitum. Interim des Polizeipräsidenten Jörgel.

18.20: Frhr. von Antenberg: Siedlungen und Kulturlandschaften auf Sumatra.

18.40: Prof. Dr. Saks: Jahrtausende der Musik.

19.05: Franziska für Fortgeschrittene.

19.30: Stille Stunde: „Lachender Graf“.

20.00: Konzert des Lunavart-Orchesters.

20.55: München: Kundgebung auf dem Hauptmarkt zu Nürnberg, anlässlich des deutschen evangelischen Kirchentages in Nürnberg.

Danach: Lammusik. Fred Bird-Lana-Orchester.

Wasserstände

Ort	Stunde	Wasserstand	Veränderung
Elbe	27.6	-0.29	-
Brandenburg	27.6	+0.32	+0.03
Stettin	27.6	+0.32	+0.03
Leitmeritz	27.6	+0.32	+0.03
Kuffig	27.6	+0.44	+0.08
Dresden	27.6	-0.21	-
Torgau	27.6	-0.53	-
Wittenberg	27.6	+0.60	+0.07
Höflein	27.6	+0.60	+0.07
Aken	27.6	+0.29	-
Barby	27.6	+0.20	+0.02
Magdeburg	27.6	+0.07	-
Zangerwände	27.6	+0.73	+0.01
Wittenberge	27.6	+0.30	+0.05
Lenzen	27.6	+0.29	+0.08
Dömitz	27.6	-0.09	-
Dargun	27.6	-0.16	-
Holzgerburg	27.6	-0.02	-
Sohnstorf	27.6	-0.07	+0.06
Elbe	27.6	-0.02	+0.10

Für Spiel und Geselligkeit

bruden wir Festordnungen, Einladungs- und Eintrittskarten, Tanzkarten usw. Buchdruckerei W. Pfannsch & Co., Magdeburg.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg.

Sonnenwende am Sonnabend. Treffen aller Gruppen 21 Uhr auf dem Alten Markt. Gemeinsamer Marsch nach Biederitz.

Wädelbesprechung Montag 8 Uhr im Frankenheim. Die von jeder Gruppe bestimmten Wädel müssen kommen.

Zurückfälle fällt Sonntag aus.

Kellerer-Gruppe. Sonnabend und Sonntag zur Sonnenwende. — Montag keine Veranstaltung.



Die Qualitäts-Marke!



Zahlungsrichtung durch die Kunden-Kredit-G m. b. H., Magdeburg, Kantstr. 4

Der reinwollene Anzug

— gestern war er noch ein Anzug für einige, die es sich leisten konnten — heute ist er — so unglaublich es auch scheinen mag —

der Anzug für alle

Die Zeit ist vorbei, wo Sie einen reinwollenen Anzug ehrfürchtig bestaunten und vielleicht als „unerschwinglich“ betrachteten. Der reinwollene Anzug wird jetzt durch uns und — durch unsere niedrigen Preise zur Selbstverständlichkeit für jeden Herrn. Anzüge aus reiner Wolle sind „Ideal-Anzüge“ und mit Recht nennen wir den reinwollenen Anzug, den wir zu volkstümlichen Preisen bringen

„Ideal-Anzug“

Ideal in jeder Beziehung; ideal im Stoff; ideal in Zutaten; ideal in der Verarbeitung; ideal im Schnitt; ideal in der Passform und ideal im Preis.

Wir bringen diesen Spezial-Anzug ein- und zweireihig in fünf Preislagen in den Verkauf und zwar: Mk.

48.- 58.- 68.- 78.- 88.-

Besichtigen Sie unsere Auslagen, noch besser unser Lager; wir sind überzeugt, dass UNSER „Ideal-Anzug“ alsdann IHR Ideal-Anzug sein wird.

Schreiber & Sundermann

Breiter Weg 127

Magdeburg

Ecke Schrotdorfer Straße

Das Haus, das jeden kleidet

Unsere ersten BAZAR-TAGE fanden allerseits vollen Beifall. Unsere Angebote waren aber auch Höchstleistungen in jeder Hinsicht.

Die nächsten

BAZAR-TAGE

beginnen Montag, d. 30. Juni, der Vorverkauf schon Sonnabend, d. 28. Juni. Wir bieten wieder unübertreffliche Vorteile!

SIEGFRIED COHN



WEBEREIWAREN * BREITENWEG 57-60

Machdruck von Wort und Bild verboten



ALLE AUGEN

sind am Sonnabend nach

Ulrichstraße 15a

gerichtet, da um 2 Uhr die Eröffnung des neuen billigen Restaurants

Ulrich-Klaus

stattfindet.

Die billigen Preise der gebotenen Speisen und Getränke sind ein wirkliches Ereignis für Magdeburg.

Prima kaltes Büfett / Eis eigener Fabrikation
Biere der Aktienbrauerei Magdb. - Neustadt

Weine und Liköre erster Firmen

Spezialität: Billige Qualitäts-Schoppenweine

— Reichhaltige Speisekarte —

Neu für Magdeburg: Rostbrätel vom Grill

Ulrich-Klaus
Alte Ulrichstraße 15a
Inhaber: Robert Bonness

Lest den „Volkssport!“



Ab Freitag

Buckau

Ab Freitag:
Brigitte Heim,
Iran Mosjukin, Dita Parlo,
Heinrich George in

MANELESU

Der König der Hochstapler

Sein Leben, sein Lieben und sein tragisches Ende.

Ein grandioser Film voll nervenpeitschender Abenteuerlichkeit.

Harry Liedtke

in seinem herzerquickenden Romanfilm

DONAUWALZER

und die große Bühne.

Ab Freitag



Storch

Der König der Tonfilme

Die Nacht gehört uns

Der Herzensroman der Rennfahrerin

Bettina Bang

Die Sensation der Sensationen mit

Charlotte Ander, Hans Albers, Walter Janssen, Otto Wallburg

Ferner.

Das große Belpogramm

Ab Freitag

HOFJÄGER

Taglich 8 Uhr

Dresdner

Victoria - Sänger

Neuer, auserlesener Lach-Spielplan

ab 28. Juni

Gipfel der Komik!

Wer ist der Vater?

Liebesabenteuer

Neue tolle Possen!

Dazu der unübertreffliche Solotell!

Preise: 0,60, 1.— u. 1,20 für num. Platz.

Jeden Sonnabend Programmwechsel

Wichtige Ratichläge für Erwerbslose

erteilen diese Schriften:

Zeitfaden dazu die reichsgefesliche

Arbeitslosenversicherung

Gemeinverständlich dargestellt von

Verwaltungsinspektor R. u. n. e.

32 Seiten nur 30 Pfennig

Begleiter bei Arbeitslosigkeit

Allgemeinverständlich erläutert von

Kriegel Schreiber (München)

60 Seiten 75 Pfennig

Erhältlich bei jeder Zeitungsträgerin oder direkt von der

Buchhandlung Volksstimme

Sandalen la Rindl, Gr. 25,30, von 3.95 an
Tunnschuhe in Chromledersohle v. 1.80 an
Lederpantoffel von 3.75 an
Lastingschuhe in Seiffengum. u. z. Schmirren
C. Baumgärtner, Millerskalle
Bettbergasse 4, Ecke Schwertfegerstr.

ZENTRAL Theater
Nur noch 3 Tage
Georgie HEINZ KLEIN
in dem tollen Schinger
Tante Jutta aus Kalkutta
Rundfunkübertrag. mit 30% Ermäßigung

Allen unseren neuen Gästen, Fernreisenden und Auswanderern zur grüßlichen Begrüßung, daß wir das
Gartenhaus, Streichenbergstraße Nr. 9
nach sorgfältiger Renovierung am Sonntag, den 25. u. 26. Juni, abends 6 Uhr, eröffnen.
Wir gut gepflegte Zimmer der ersten Kategorie und hübsche Gärten mit herrlichem Ausblick.
Eintrittspreise
A. B. Fritz Göge wohnt Fern.

Totalwanne
das wirksamste
Wegensmittel
gegen 75 Pf.
Vollständiges
Angebot Nr. 21

VARIETE
Zentral - Theater - Restaurant
Nur noch 3 Tage
Das Sensations-
Programm
Kampfe mit... und andere
Kunst und Musik im Saal

AUGUST BEBEL
Die Frau
und der Sozialismus



Stadttheater
Die beiden letzten Vorstellungen
in dieser Spielzeit
Ausgabe: 28. Juni, Anfang 19:30 Uhr
Robert u. Bertram
Sonntag, 29. Juni
Ausgabe: 29. Juni, Anfang 19:30 Uhr
Robert u. Bertram
Kassenscheine 6 Mark, 4 Mark u. 2 Mark
Kaufen zur ersten Vorstellung: 5. Juni

Jubiläumsausgabe. In Leinen gebunden, 560 Seiten. Aus Anlaß des internationalen Frauentages für Parteilingsglieder Vorzugspreis von 6.— statt 7,50 M.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg / Aschersleben / Stendal

Zur Rheinland-Befreiungsfeier

empfehlen wir

Fahnen und Fahnenstoffe

sowie

Quasten - Fahnenstangen
Schnüre - Nationalbänder

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden - Kredit - G. m. b. H., Kantstraße 4, 1.



BARASCH
billig und gut

Aus Mitteldeutschland

Auf der Jagd tödlich verunglückt

Der Sohn eines hallischen Leberwarenhändlers wollte in dem älterlichen Gartengrundstück eine Rakete abfeuern, die auf Singvögel Jagd machte.

Ein Junge vom Hofhund zerfleischt

In Reichardtswerben (Kreis Weißenfels) wurde ein Schüler auf dem Gehöft eines Landwirts übel zugerichtet. Als der Knabe das Grundstück betrat, stürzte sich der Hofhund auf ihn und zerfleishte ihm die eine Gesichtshälfte furchterlich und riß ihm die Kopfhaut ab.

Vom eignen Auto folgedrückt

Der Kraftwagenführer Müller stand mit seinem Autolastzug auf dem Hofe der Brauerei Schade in Dessau, um die Wagen beladen zu lassen.

Aus dem Silzuge geprüngelt

Der 16 Jahre alte Fünfjörgel Walter Pfeiffer stürzte sich, als der auf der Fahrt nach Magdeburg befindliche Silzug Röhren passierte, aus dem Zug, um sich seiner Lieberführung nach dem Erziehungsheim Burg bei Magdeburg durch die Flucht zu entziehen.

Den Zeigefinger abgehakt

Am Mittwoch wurde der 27jährige Walter Koch aus Tangerhütte in das Stenbaler Krankenhaus eingeliefert. R. hatte sich beim Holzhacken den Zeigefinger der linken Hand glatt abgehakt.

Ein Anhold bei Ebdorf und Dibenstedt

Auf den Straßen von Ebdorf und Dibenstedt nach Magdeburg belästigte ein Mann seit längerem in der Dunkelheit junge Frauen und Mädchen mit unzüchtlichen Anträgen.

Als, die belästigt worden sind, werden gebeten, sich auf dem Amtsgeschäftszimmer in Dibenstedt oder beim Landjägeramt Ebdorf zu melden.

In den Treibriemen geraten

Der Arbeiter Karl R. aus Kömmelte war auf seiner Arbeitsstelle mit dem Auflegen eines Treibriemens auf die Riemenstöße beschäftigt. Er geriet dabei mit dem Zipfel seiner Arbeitsjacke zwischen Riemen und Scheibe.

Zwangsetat vermieden

Ferfall der Rechtsfraktion in Stendal.

In der neu angeetzten Stadtverordneten-Sitzung in Stendal, die nochmals zum Beschluß des Magistrats, die Zwangsetatifikation zu beantragen, Stellung nahm, fiel die Rechtsfraktion auseinander.

Die auf Vorschlag der Regierungskommission angenommenen Steuern betragen 410 Prozent der Grundvermögenssteuer, 800 Prozent Ertragssteuer, 1600 Prozent Lohnsummensteuer und 200 Prozent Einkommensteuer.

Nach eine die Gemüter erragende Frage wurde in dieser Stadtverordneten-Sitzung behandelt. Ohne Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung ist vom Oberbürgermeister Dr. Schütze und dem Bürgermeister eine nicht unbedeutende Bürgerhaft geleistet worden.

Einmütig zum Landrat vorgeschlagen

In der Kreisrats-Sitzung in Goslar, welche auch zur Arbeitsbeschaffung für die erwerbslosen Bergarbeiter des Kallbergwerks Wernburg 200 000 Mark für Straßenbau im Landkreis Goslar bewilligte, nahm man am Schluß der Sitzung zur Nachfolgerfrage für den in den Ruhestand getretenen Geh. Regierungsrat Tappen Stellung und schlug einmütig den jetzigen kommissarischen Landrat Genossen Langsdorff (früher in Uslar) vor.

Ganz überraschend war bei der Abstimmung, daß sowohl das kommunistische als auch nationalsozialistische Kreisratsmitglied zustimmte. Es ist einer der seltenen Fälle, daß ein Sozialdemokrat einmütig — auch mit den Stimmen der äußersten Rechten und Linken — als Landrat vorgeschlagen wird, und ein Zeichen dafür, daß Genosse Langsdorff sich in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit im Kreise Goslar das Vertrauen aller Bevölkerungskreise erworben hat.

Schönebeck Aktionär der „Mittelsachsen“

Die Stadtverordneten-Sitzung am Donnerstag verabschiedete den Wohlfahrtsrat, der den des Vorjahres um rund 86 000 Mark übersteigt, wahrscheinlich aber noch Nachbewilligungen erfordern wird. Dann stimmte sie einem Vertrag mit der Gas- und Stromversorgung Mittel-sachsen Aktiengesellschaft in Calbe a. d. S. zu, nach dem die Stadt 10 v. H. des Aktienkapitals gleich 20 000 Mark Nennwert übernimmt und jährlich mindestens 140 000 Mark von der Gesellschaft zu erhalten hat.

Aus dem Gemeindeparlament Domersleben

Die Gemeindevertreter-Sitzung fand diesmal im Schraderischen Gasthof statt. Die Abnahme der Gemeinderrechnung für 1929 stand auf der Tagesordnung. Es ergab sich eine Gesamteinnahme von 79 327 Mark, und für die Ausgaben wurde die Endsumme mit 75 700 Mark verzeichnet.

Der neue Reich an den Wiesen muß gereinigt werden. Die Kosten der Reichreinigung müssen die Gehpanthalter in Form einer Umlage aufbringen. Diese Reinigung ist zu begrüßen, denn die Kinder benutzen den Reich in Ermangelung einer Badeanstalt zum Baden.

In der ersten Schule soll eine Warnungstafel für den Autoverkehr angebracht werden. Ferner wurde beschossen, die Blutbrücke am Kemterleser Weg und die Brücke am Schleibühner Weg wieder in Ordnung zu bringen. Es sollen auch noch andere kleine Reparaturen ausgeführt werden.

Die Diphtherie wieder im Zunehmen. Die Diphtherie, die seit Anfang des Jahres in Halberstadt in erschreckender Weise wütete und an die 50 Todesopfer gefordert hat, war in den letzten Wochen zurückgegangen, nun aber hat sich wieder eine leichte Zunahme gezeigt.

Groß-Ottersleben

Der Bau der Halberstädter Straße.

Der so lange herbeigesehnte Neubau der verkehrsreichen Halberstädter Straße ist im vollen Gange. Die Straße ist schon vom Ende Eudenburg bis zur Ortslage bei Goede aufgerissen und gepflügt worden.

Für die Fußgänger bieten sich allerhand Unbequemlichkeiten, insbesondere in Klein-Ottersleben bei Büffe. Das Straßengefüge ist gleichzeitig etwas mitreguliert worden, so daß nach der Fertigstellung sich ein gutes Straßengefüge ergeben wird.

Die Radfahrwege und Fußsteige, die man unter Mithilfe der Gemeinde Groß-Ottersleben herstellt, werden vorläufigsmäßig gebaut. Um Wälder und Freizeitanlagen zu vermeiden, sind unter diesen Wegen Leinwand eingebaut worden, die das Fieberwasser auffangen.

und in der Breite gesehen, ein idealer Straßenzug. Dadurch wird auch der östlich der Straße gelegene Graben, der jetzt kaum noch als solcher kenntlich ist und als Fußweg benutzt wird, wieder seinem eigentlichen Zwecke dienlich gemacht, nämlich die Vorflut für die Weiler zu schaffen.

Die Gemeinde ist bemüht gewesen, die hiesigen Erwerbslosen zu beschäftigen, soweit es die Eigenart der Arbeit zuließ. Das ist schon zum Teil gelungen. So sind bis jetzt allein 76 verheiratete Wohlfahrtsunterstützungsempfänger eingestellt worden.

Die Arbeiten selbst werden in drei Losen durchgeführt, an denen vom Ende Eudenburg bis zur Höhe des Schauffenberges die Firma Edert, von da an bis zu Schütze die Firma Schmidt und innerhalb der Ortslage bis zur Wanzleber Straße die Firma Hüntenrauch (Groß-Ottersleben) beteiligt ist.

Diese Regelung ist durch das Hand-in-Hand-Arbeiten von Gemeinde- und Provinzialverwaltung getroffen worden. Die Bauarbeiten werden immerhin noch bis zu 6 Wochen in Anspruch nehmen.

Die Pflicht ruft

Groß-Ottersleben.

Kulturkartell. Der neugebildete Arbeitsausschuß des Kulturkartells wird nunmehr seine Arbeiten aufnehmen. Es findet am Dienstag, den 1. Juli, 8.30 Uhr, im Sportheim eine Sitzung statt, in der die nächste Tätigkeit besprochen werden soll.

Behördliche Mitteilungen

Verstärkung des Feld- und Fortschutzes.

Die der „Amtliche Preussische Presseblatt“ mitteilt, legen der Minister für Volkswohlfahrt und der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeforderte erheblichen Waldbrände in den letzten Wochen Wert auf erneute Befragung des Bundesrates vom 25. Juni 1929, der folgenden Wortlaut hat:

In der letzten Zeit mehren sich die Nachrichten darüber, daß Wandergruppen zum Zwecke des Abschlagens offene Holzfeuer im Wald angezündet und dadurch Waldbrände gefährdet oder in einigen Fällen sogar vernichtet haben.

Wir erlauben daher, die Jugendleiter, Lehrer, Schulvorstände, Schulleiter, Vereinsleiter und andere leitende Persönlichkeiten anzufassen, daß von ihnen im Unterricht und bei Wanderführer-Vorlesungen regelmäßig darauf hingewiesen wird, daß die jugendlichen Wanderer beim Feuermachen in der Nähe eines Waldes äußerste Vorsicht zu beobachten und auch sonst alle behördlichen Anordnungen bei ihren Wanderungen peinlich zu befolgen haben.

Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden.

Die amtliche Ausgabe der Jahresberichte der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden für 1929 ist fertiggestellt. In den Jahresberichten sind folgende Fragen eingehend behandelt worden:

- a) die neuzeitliche Ausbildung von Lehrlingen in industriellen und handwerklichen Betrieben;
b) die Betriebsunfälle in Kleinbetriebsbetrieben;
c) die Einzelgefahren für gewerbliche Arbeitnehmer.

Ein buchhändlerischer Vertriebs der Berichte findet nicht statt. Bestellungen auf die Jahresberichte sind an das Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin W. 8, Leipziger Straße 2, zu richten.

Groß-Ottersleben.

Sozial- und Kleinrentnern soll auch in diesem Jahre wieder Gelobtheit gegeben werden, für den Winter mit Kohlen einzudecken. Die Kohlen werden durch die Gemeinde bezahlt.

Planlinienplan. Der abgeänderte Planlinienplan für die Stellung der eisenbahnischen Detonier- und Anzeigegeräte liegt zur öffentlichen Einsicht vom 27. Juni bis 21. Juli von 8 bis 12 Uhr im Rathaus aus.

Befanntmachung! Der Preisabbau wird durchgeführt!

Wir beginnen mit als die Ersten mit dem Preisabbau und gewähren auf sämtliche Bekleidungsstücke 10% Preisnachlaß der sofort beim Kauf in

Abzug gebracht wird. Allen Schichten der Bevölkerung soll unser Preisabbau zugute kommen, indem wir auch jetzt unser bewährtes System auf Teilzahlung beibehalten. Zahlungsweise nach Vereinbarung.

- Saffo-Anzüge von Mf. 39,- an
Sport-Anzüge von Mf. 35,- an
Blaue Anzüge von Mf. 49,- an
Anzüge für Korpulente von Mf. 58,- an
Sommer-Mäntel von Mf. 39,- an
-und auf diese ohnehin schon niedrigen Preise erhalten Sie jetzt bei uns 10% Preisnachlass.

Franz Mettner Magdeburg, Schwibbogen 8 Das Haus der eigenen Kleiderfabriken

Sommer-Malta-Kartoffeln . . . 3 Pfund **40** Pf.
Neue Matjes-Heringe delikat **Etwa 15** Pf.

Zitronen große **Stück 10** Pf.

Gurken feine gewürzige Salzillgurken **6 Stück 25** Pf.

Deliardinen sehr feines Olivenöl **Dose 50** Pf.

Käse Zilsiter Käse vollfett Pfund **90** Pf.
 Zilsiter Käse ohne Rinde Pfund **115** Pf.
 Holländer Käse vollfett Pfund **100** Pf.

Eier frischeste Allmäcker **10 Stück 95** Pf.

Molkereibutter feinste deutsche Pfund **154** Pf.
 feinste dänische Pfund **162** Pf.

Himbeersirup lose Pfund **65** Pf.
 in Flaschen kleine Flasche **85** Pf.
 große Flasche **150** Pf.

Bienenhonig Glas **100** und **130** Pf.

Johannisbeer-Konfitüre Eimer brutto ca. 2 Pfund **120** Pf.

Aprikosen-Konfitüre Eimer brutto ca. 2 Pfund **120** Pf.

Zur Bowle: Sauerbrunnen
 Gute billige Weißweine
 Roselwein von **125** Pf. an
 Rheinwein von **90** Pf. an } einschließlich Flasche
 Sekt von **4.25** an
 Ananas zu **140, 170** Pf. (1/2 Dose **90** Pf.)

Waren-Verein

Möbel Schlafzimmer 450.- 585.- 675.- 850.-
 Speisezimmer 495.- 625.- 775.- 850.-
 auf Kredit, 1/10 Anzahlung
 Rest in 24 Monaten, 1. Rate am 1. August, — Beamte und Kunden ohne Anzahlung
Damen- und Herren-Kleidung
Biener & Chusid Himmelreichstr. 23
 Kredit nach auswärts. Freie Lieferung. Breite Weg 99

Durch denkbar günstigen Einkauf dieses vorteilhafte **Angebot!**
Schlafzimmer
 Birke gem., alles vollgearbeitet, groß, 3teilig, Schrank, mit echt Marmor, Spiegel, Auflegematt, und Polster, frühl. nur **600.-**
Speisezimmer
 echt Eiche, Büfett 180 cm, kompl. mit Auszug - Tisch und Polsterstuhl, nur **595.-**
Herrenzimmer
 echt Eiche, Bücherschrank 160 cm, mit rundem Tisch, 1 Stuhl und 2 Stühlen mit Polster nur **540.-**
Küchen
 naturlaktiert, Büfen 140cm, kompl. **244.-**
Jürgens & Co.
 Kreuzgangstr. 1.2, Eingang Tempelstr. Altes Zeughaus.
 Erleichterte Zahlungsbedingungen.
 Transport mit eigenem Strafwagen.

Gib dich man keine Mühe. Die Kutsche die nicht kauft, die ist von Friedel Finke!
Motorfahrer-Kleidung
 jetzt billiger
Ehrenfried Finke

Jetzt in den letzten Tagen mein **Räumungs-Verkauf** **kaufen Sie** **Schuhwaren**
 feinfarb. Led. Schuh. pa. Qual. früh. 14.50
 jetzt zum Ausfuch. 0.-
 Einzelpaare 5.-
 Anab. u. Durfch. 6.-
 früher 10.-, jetzt 6.-
 Herren-Anzüge 20.-
 Durfch.-Anzüge 10.-
 Anaben-Mäntel 9.-
 früher 15.-, jetzt 9.-
 Zumberjacks, Bindjaden, Streif- und Arbeitshosen, Sommerjacks, Strickjaden und Westen, alles soweit Vorr. reicht zum Ausfuch. v. 3.- an.
Rosenbaum
 Breiter Weg 73/74, 1. Trepp, neb. Kortes Bierhallen.

Den Qualitäts-Pelz und gar nicht teuer kaufen Sie beim Hersteller **Sternau**
 Alter Markt 32, 1 Tr.
Heißmangelwäsche
 wird gratis abgeholt u. zugefleht. Um froh. Anträge bittet Hermann Hehler, Große Stiesdorfer Straße Nr. 29, Garagenhof rechts.
Rundfunk-Textbücher
 für 40 Pfennig erhältlich in der Buchhdl. Volksstimme

GEGEN SCHWABEN
 Schwabepulver Martial vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Spritzdose Mk. 0.70 Originalpackung Mk. 0.75, 1.40 und 2.50. In Drogerien erhältlich.
 Bestimmt zu haben bei: Drogerie Becker, Katharinenstr. 11, Drogerie Lorenz, Alter Markt 23, In Sudenburg: Drogerie Starkloff, Halberstädter Straße
Zuckerkrank
 Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.
 Fr. Löw, Walldorf, A. H. (Hessen)

Bücher
 die in Pro. verten oder in raten angefündigt oder im redaktionellen Teil besprochen werden, können Sie in der Buchhdl. Volksstimme kaufen. Die nicht vorrätigen werden schnell beschafft.
 Blüchische sportbillig zu verkaufen. Schumann, Blaubellsr. 3, Hagerstraße
Speisezim. (Eiche)
 wie neu, hat 33.0 BRT. 900 BRT. Säfte u. Glasidrauf 2.30 m, rd. Tisch, 6 Stühle 2 hoch. Gebel. feitel. Nr. 2. B. 1898 an die Volksstimme.
 Für 8 bis 4 Stunden vormittags jun., träftiges Mädchen, 16 bis 17 J., zum Wädagen sofort gefucht. Bes. tagt die Expedition der Volksstimme.
Wöhl Zimmer mit 2 Betten od. 2 Zimm. mit 3 Betten zu verm. **Sprung**, Knochenhauerufer 13, 2 Trepp.

Vom 28. Juni bis 5. Juli **besonders billiger Quartalsverkauf**
Alles für das gute Bett!
Metal-Bettstellen mit Patentmattzen Mk. 13.50 19.- 21.- 27.50 31.50 32.50 34.- 37.50 39.50 43.50 46.00
Holz-Bettstellen Mk. 73.50 29.- 31.- 36.- 32.- 43.-
Kinder-Bettstellen
 aus Eisen Mk. 14.- 19.- 21.- 25.- 27.- 29.-
 aus Holz Mk. 14.- 22.- 32.- 34.50 35.50 36.50
Auflegemattzen
 dreiteilig, mit Keil Mk. 15.- 17.- 19.- 23.50 25.- 28.-
 einische Mk. 12.- 14.- 15.-
Stah-Orahmattzen
 Mk. 7.- 10.50 14.- 16.- 20.- 22.- 25.- 28.- 29.-
 32.- 36.- 48.- 52.- 55.-
Orahmattzen
 Mk. 33.- 34.- 45.- 53.- 60.- 65.- 70.- 75.-
Bettchaise-Orahmattzen
 Mk. 99.- 115.- 125.- 135.- 150.- 185.-
Sofas
 Mk. 65.- 75.- 80.- 85.- 95.- 115.- 120.- 135.- 145.-
Diwanddecken
 Mk. 7.95 9.50 12.50 14.50 16.50 19.50 24.-
Schlafzimmer, Schränke, Waschtische, Nachtschränke zu erstaunlich billigen Preisen.
Beste Bettfedernreinigung, übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonendster Behandlung. / Jederzeit im Betriebe. Abholen und Zubringen kostenfrei. / Auf Wunsch Zahlungsvereichterung.
Bettenhaus Bruno Paris
 Breiter Weg 4 Hauptpost gegenüber
 Nach auswärts ohne Transportverpflichtung durch eigenes Auto.

Konsum-Verein
 Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße
 Verkauf nur an Mitglieder
Aus unseren Spezial-Abteilungen
Damen-Konfektion
 Frauen-Mäntel gr. Weit, farb. mar. u. schwarz, ganz a. Futter 63.00 42.00 36.00 bis 29.50
 Damen-Mäntel a. Herrenstoffu. Tweed, mod. Form., ganz auf Futter . . . 15.00 34.00 bis 17.50
 Backfisch-Mäntel tolle jugendliche Stoffe, fische Fassons . . . 19.50 16.00 13.50 bis 6.50
 Wetter-Mäntel Trenchcoat und Gummi, uni und Schotten . . . 19.75 16.50 13.75 bis 13.50
Herren-Konfektion
 Farbige Anzüge das Beste aus unseren GEG-Werkstätten . . . 96.00 79.00 59.00 bis 29.00
 Blaue Anzüge relativ Kammgarstoffe, vornehme, zweireihige Fassons . . . 96.00 84.00 79.00 bis 49.00
 Sportanzüge steilig, mit 2 Hosen . . . 76.00 52.50 48.00 bis 39.00
 dieselben steilig, mit 1 Hose 39.50 37.00 bis 31.00
 Uebergangs-Mäntel moderne Schwedenform, mit Ringsart . . . 72.00 64.00 48.00 bis 38.00
 Covercoats, Marengo-Paletots, Gummi- und Loden-Mäntel
 Aus unserer Maßabteilung liefern wir Anzüge und Mäntel aus besten Stoffen unter voller Garantie für guten Sitz billigst
Schuhwaren
 Feinfarbige Damen-Spangenschuhe die neuesten Formen . . . 17.50 14.50 12.65 bis 7.50
 Lackspangenschuhe verschiedene Formen, solide Qualitäten 15.50 13.00 9.50 bis 7.25
 Herren-Halbschuhe schwarz und farbig, nur beste Ledersorten . . . 19.50 16.50 14.50 bis 12.50
 Orthopädische Schuhe für Damen und Herren, in verschiedenen Formen, schwarz und farbig Turnschuhe, Sandalen, Hausschuhe
Billige Preise!
Wäsche
Kleiderstoffe
Gardinen
Große Auswahl!

Ihr Hund verlangt danach.

Nagut-Hundekuchen

früht er gern, auch wenn Sie ihn sehr verwöhnt haben. Frau B. Roprecht, Köln-Deutz, schreibt: Wenn ich meiner deutschen Dogge kein Nagut gebe, früht sie mir die Haare vom Kopfe. Meine Dogge litt ohne Rizinusöl an Verstopfung, und seitdem ich Nagut füttere, hat sich dieses Uebel verloren.

Verkauf an Wiederverkäufer durch die Alleinvertretung für den Regierungsbezirk Magdeburg:

Hennenberg & Co. Nachfolger,
Magdeburg, Kölner Straße 19.

Für Verbraucher bestimmt erhältlich bei Hennenberg & Co. Nachfolger, Kölner Straße 19, Olivenstedter Str. 54, Breiter Weg 220, Gustav-Adolf-Straße 40, Annastraße 1, Johannisberg 16, Halberstädter Straße 34a, Alt-Westernhüsen 21, Schönebecker Straße 94, Hohepfortestraße 59, Franz Haller, Königsbörner Straße 4, Paul Liebscher, Knochenhauerufer 15/16. **Allenweddingen:** Hennenberg & Co. Nachf., im Kaufhaus Kärsen. **Schönebeck:** Hennenberg & Co. Nachfolger, Salzer Straße 3a. **Olivenstedt:** Hennenberg & Co. Nachfolger, Poststraße 192.

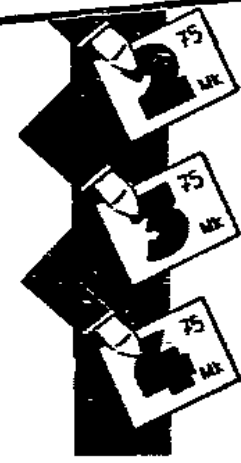
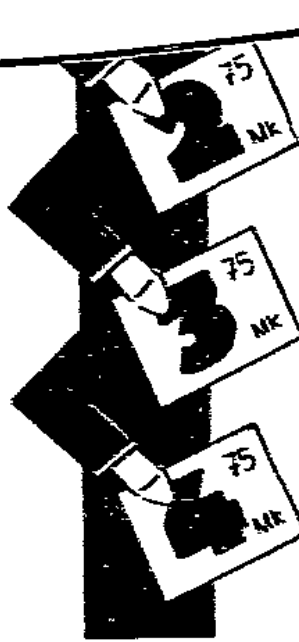
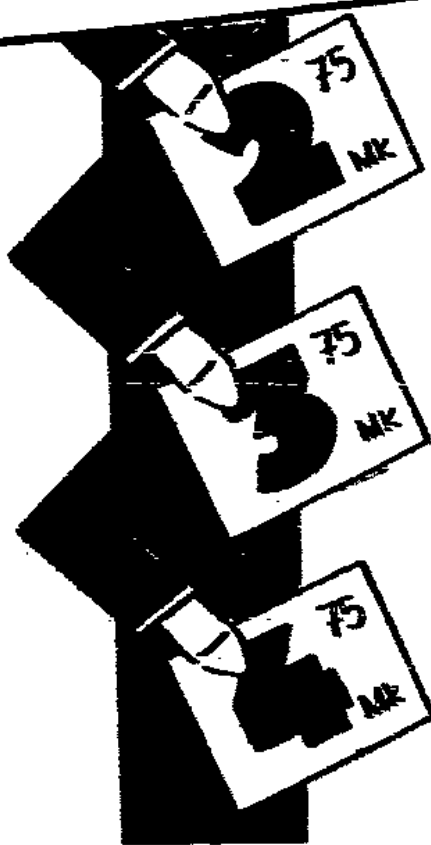
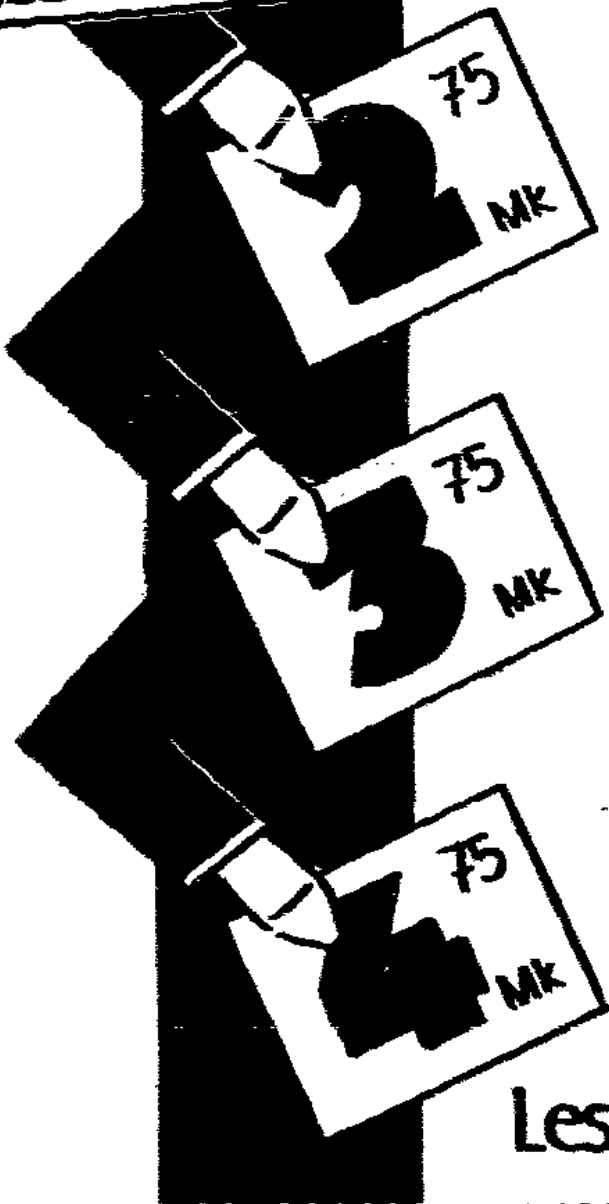
Vorverkauf
Sonnabend, d. 28. Juni

Beginn
Montag, den 30. Juni



BARASCH-SERIENTAGE

sind wieder da!



Diesmal nur Schlager

Eine Veranstaltung, die weit aus dem Rahmen des Alltäglichen herausgeht

Lesen Sie morgen unsere großen Preisangebote

Alles

kann man nicht wissen.

Wenn Sie aber Dr. Brauns
Zeitungsfremdwörterbuch

besitzen, können Sie sich
stets informieren. Eserklärt

ca. 4500 Fremdwörter und
kostet nur M. 2,-. Zu haben

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg Aschersleben Stendal

Alte Leute kaufen

in
Frühmanns Etagen-Geschäft
Breiter Weg 87, nur 1 Treppe
Die elegante **Wohns-Garderobe**
Anzüge und Mäntel
für alle Größen
Spez. **Geheimhaltungsleibung**
große Auswahl und sehr preiswert
Reiz Laden! Eine Treppe!

Annabab, Sülldorf b. Magdeb.

Stärkste natürliche Sole Deutschlands.
Wirkt bei Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauen-
leiden, Leber-, Magen- und Darmkrankheiten.
Dicht am Weinberg, stamfreie Luft. Auto-Ordnung
ab Hauptbahnhof. Bahnhöfen Osterweddingen
und Langenweddingen.

Hier ist zu verdienen
Einheitspreise
für **Pinset** in Dosen
Nr. 4 5 6 10 12
0.50 0.75 0.95 1.35 1.50
Horn. Masche,
Kölner Straße 11. — Telefon 20706.

Feinste Fleisch- und Wurstwaren!
Alles zu den billigsten Tagespreisen!
Schinkenstück von 0.90 — 1.20
Schinkenstück von 0.90 — 1.20
Schinkenstück von 0.90 — 1.20
Schinkenstück von 0.90 — 1.20
Karl Dreyer, Hauptstraße 63

60 Tassen Kaffee für 50 Pf.
Alles zu den billigsten Tagespreisen!
Kaffeebohnen 1.20 — 1.50
Kaffeebohnen 1.20 — 1.50
Kaffeebohnen 1.20 — 1.50
Kaffeebohnen 1.20 — 1.50
Wien, Hauptstraße 5

Höbel
Kopfhörer
Reparatur

Das Baby schreit nach
Kinderwagen
oder
Klappwagen
von
Bettenhaus
Bruno Paris
Bauer Weg 4, Hauptpost gegenüber
Klappwagen mit Verdeck: M. 22.- 23.- 24.- 25.- 26.- 27.-
Klappwagen mit Verdeck: M. 22.- 23.- 24.- 25.- 26.- 27.-
Wendelwagen: M. 22.- 23.- 24.- 25.- 26.- 27.-
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Lehrmeister-Bücherei
Jede Nummer 40 Pf.
Kopierdruck der SPD-Mitglieder
Buchhandlung Volksstimme

Lesen Sie morgen unsere großen Preisangebote